

Alles neu zu durchdenken?

Archivische Bewertung im digitalen Zeitalter

Robert Kretzschmar
Arnheim, 17.10.2013



LANDESARCHIV
BADEN-WÜRTTEMBERG

Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters

TV-Duell am 01.09.2013

**6.800 Tweets
zur Halskette
der Kanzlerin**

**230.000 Tweets
zum TV-Duell**



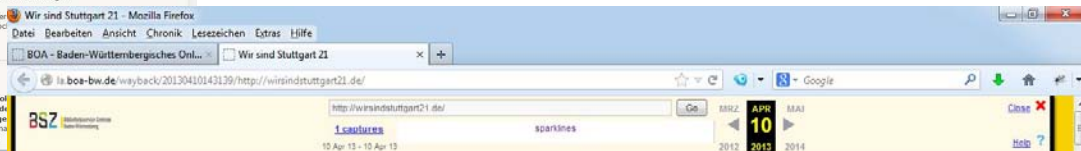
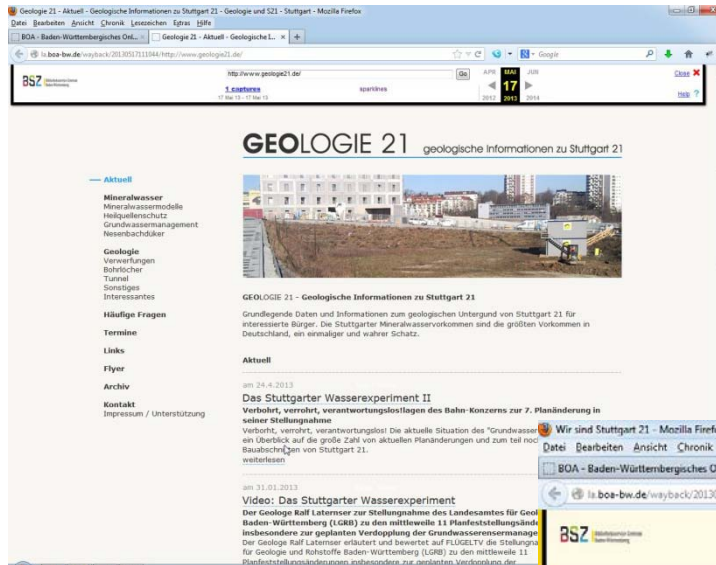
Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters

Chefankläger auf Liste pro Stuttgart 21

Diese ist über das baden-württembergische Online-Archiv abrufbar, das gemeinsam vom Landesarchiv und den beiden Landesbibliotheken betrieben wird

(Stuttgarter Zeitung, 28.06.2013)

Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters



Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters

Archiv-Präsident sieht Stärkung in Urteil zu Mappus-Mails

Das baden-württembergische Landesarchiv erhofft sich von einem Urteil zu E-Mails des ehemaligen Ministerpräsidenten Stefan Mappus (CDU) Signalwirkung.

(Stuttgarter Zeitung 26.06.2013)

Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters

Nehmen Sie mein E-Mail-Account. Dort finden Sie alles Wichtige. Die Akten können Sie vernichten. Die sind ohnehin unvollständig.

Ein baden-württembergischer Ministerialbeamter im Sommer 2012

Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters

Bestände im Digitalen Archiv des Landesarchivs Baden-Württemberg (ausgewählte Beispiele)

- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz: Umweltinformationssystem
- Informatikzentrum Landesverwaltung: Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärinformationssystem
- Landesvermessungsamt: Geobasisdaten
- Bundesbahndirektion: Digitalisierte Hochbaupläne
- Landesamt für Straßenwesen: Straßendatenbank
- Kultusministerium: Lehrerdatenbank PLUS
- Polizeidirektion Heilbronn: Digitale Ermittlungsakten (Einzelfälle)



Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters

2012 Systematische Bestandsaufnahme der
Einbürgerungsverfahren in Baden-Württemberg durch das
Ministerium für Integration

- Fragebögen von 1.057 Eingebürgerten
- Fragebögen von 44 Einbürgerungsbehörden

2013 Übernahme der elektronisch erfassten Daten und
Auswertungen in das Landesarchiv; Kassation der Bögen

Spezifische Überlieferungen des digitalen Zeitalters im Digitalen Archiv des Landesarchivs Baden-Württemberg

- Dokumenten-Management-Systeme (DMS)
- Elektronische Aktenführung
- Hybrid-Akten
- Ersetzendes Scannen

- Elektronische Fachverfahren und Informationssysteme
- E-Mail-Accounts
- Datensammlungen

- Webseiten
- Soziale Netzwerke (Web. 2.0, Blogs, Twitter)



Alles neu zu durchdenken?

Gliederung

1. Stand der allgemeinen Bewertungsdiskussion in Deutschland
2. Stand der Diskussion im Blick auf digitale Unterlagen
3. Alles neu zu durchdenken?
4. Fazit



Dr. Irmgard Christa Becker



Dr. Andreas Pilger

- Bewertung von Verwaltungsschriftgut: Ansätze zur Verdichtung von Informationen aus Sach- und Fallakten (vertikale und horizontale Bewertung, das Prinzip der Federführung, Sampling-Methoden)
- Bewertung elektronischer Unterlagen, insbesondere Fachverfahren: neue Herausforderungen und Chancen
- Überlieferungsbildung bei nichtamtlichen Unterlagen
- Das Dokumentationsprofil: ein Konzept für Ziele und Wertmaßstäbe der Überlieferungsbildung
- Überlieferungsbildung im Verbund
- Rahmenbedingungen der Überlieferungsbildung: Recht und Ressourcen
- Organisation der Überlieferungsbildung: praktische Erfahrungen und Werkzeuge

Die TeilnehmerInnen des Kurses sollen die Fähigkeit erwerben, fachlich begründete Auswahlentscheidungen für unterschiedliche Typen von Unterlagen zu treffen. Dazu zählen Verwaltungsunterlagen (analoge und digitale), aber auch nichtamtliche Unterlagen. Aus der Zusammenschau entwickelt der Kurs Konzepte zur archivischen Dokumentation der Gesamtgesellschaft. Für die Umsetzung dieser Konzepte werden praktische Verfahren und Instrumente vorgestellt und gleichzeitig die rechtlichen und personellen Rahmenbedingungen in den Blick genommen. Hinweise und Erfahrungen der KursteilnehmerInnen aus dem eigenen Arbeitsalltag sollen dabei im Vorfeld (Vorababfrage) und während des Kurses einbezogen werden.

Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

Aus der Zusammenschau entwickelt der Kurs Konzepte zur archivischen Dokumentation der Gesamtgesellschaft.

Multiperspektivische Überlieferungsbildung

Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

- *Vertikale und horizontale Bewertung*
- *Überlieferungsbildung im Verbund*
- *Das Dokumentationsprofil: ein Konzept für Ziele und Wertmaßstäbe der Überlieferungsbildung*

Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

Komplementärer Charakter von Vorgehens- und Betrachtungsweisen

- Entwicklung von Zieldefinitionen und Dokumentationsprofilen **und** Abstimmung im Rahmen einer Überlieferungsbildung im Verbund **und** Anwendung von Methoden der Verdichtung (vertikale und horizontale Bewertung);
- Betrachtung der Evidenz- **und** Informationswerte
- Provenienz- **und** inhaltsorientierte Bewertung

Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

Eine Folie der Fachhochschule Potsdam

FHP:-)

Archivische Bewertung

Eine deutsche Diskussion seit den 1990er Jahren

Bewertung orientiert an einem **Dokumentationsplan bzw. Dokumentationsprofil**

Ziel: Ein Dokumentationsplan soll für „denjenigen Ausschnitt aus dem gesamtgesellschaftlichen Prozeß“ im Archivsprengel für jeweils kürzere Zeitschnitte abgefertigt werden. In ihm läßt sich fast exakt festlegen, welche Ereignisse, Handlungen, Unterlassungen, Entdeckungen wesentlich sind. ... Überlieferungswürdig werden dann diejenigen Informationsträger, die diese ... dokumentieren.“

Begründung: „Der Archivar hat [die Bewertung] nicht nach werthafter Vorstellungen seiner eigenen gegenwärtigen Zeitphase zu bilden, sondern nach den zeitgenössischen [zum Zeitpunkt der Entstehung der Dokumente].“

(Booms, Hans: Gesellschaftsordnung und Überlieferungsabstufung zur Problematik archivischer Quellenbewertung. In: Archivische Zeitschrift (1972), S.3-40, hier: 38, 37)

DDR: „Quellenkundlich gesehen waren also weder das Rahmendokumentationsprofil noch die Archivgutverzeichnisse Hilfsmittel für die konkrete Kassationstätigkeit.“

„Wenn auch der Zweifel bestehen bleibt, ob archivarisches Bemühen der Überlieferungsabstufung ausreicht, um dem Massenproblem und der daraus resultierenden Krise des Archivwesens erfolgreich zu begegnen, so ist das Ringen um Antwort unvermeidlich.“

(Bohlo Brachmann: Theorie, Instrumentarien und Praxis der Bewertung in der ehemaligen DDR und deren kritische Bedeutung. In: Archivwissenschaften, 1991, H.3, S. 109-117)

Ablehnung: „Derartige Kataloge gehören gründlich entsorgt, egal, ob sie in der DDR oder im Westen formuliert wurden!“

(Ulrich, Bodo: Grundfragen der Bewertung von Verwaltungsschriftgut. In: Ulr. Bodo (Hrsg.): Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern. Sonderheft 9, München 1992, S.284)

Einwand: Dokumentationsprofile entfernen wichtige Entscheidungen von den Archivaren.

(Appraisal in German archival history. Nederlands Archivalieblad, 98/1994, S. 35)

Das Ziel der wahrheitsgemäßen Abbildung der Gesellschaft durch Dokumente kann nicht erreicht werden. Dokumente erfüllen immer einen Zweck in der Zeit und nicht für die Nachwelt.

(Ebenda S. 36)

Weiterentwicklung

„Ein Konzept nicht im Sinne einer starren Durchführungsverordnung, sondern eines Kompromisses [der] Perspektiven der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen.“

„Der Archivar sollte ausgehen von der Empirie des Gesellschaftsprozesses. Er sollte kleinere, überschaubare Sozialstrukturen analysieren.“

(Schockenhoff, Volker: Nur keine falsche Begeisterheit! Teilgutachten

Vorgeschichte



Theodore R. Schellenberg

1956



Hans Booms

1972



Bohlo Brachmann

1991

1992

Bodo Ulr

Konsens:

„Ein Grundkonsens wird sich erst herstellen lassen, wenn die Archive eingesehen haben, dass bei der Überlieferungsabstufung zunächst und vor allem archivische Leitwerte zum Tragen kommen müssen.“

(Ulrich, Bodo: Grundfragen der Bewertung von Verwaltungsschriftgut. In: Ulr. Bodo (Hrsg.): Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern. Sonderheft 9, München 1992, S. 285)

1994



Angelika Menne-Haritz

1997



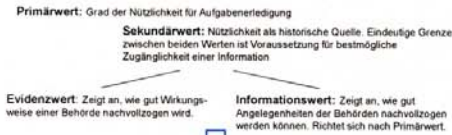
Volker Schockenhoff

Bewertung orientiert an der **Provenienz**

Analyse statt Willkür

Die Bewertung von Akten basiert nicht auf Intuition oder Willkür. Bewertungsentscheidungen können durch keine Technik automatisiert werden.

(Schellenberg, Theodore Roosevelt: The Appraisal of Modern Records. Bulletin of the National Archives, Number 8 (October 1956). Web version 1999. <http://www.archives.gov/records-archives/resources/appraisal-of-records.html>)



1990

Übersetzung ins Deutsche: „Akten aus Verwaltungen in den Kontext ihrer Entstehung zu stellen, bedeutet auf den ersten Blick eine Verengung auf den Bereich solcher (...) Entwicklungen, die staatlich reguliert und beeinflusst wurden. Darin liegt aber gerade die Stärke dieses Ansatzes. Er bringt nachvollziehbare Ergebnisse hervor und eröffnet den Benutzern die Möglichkeit, gezielt ergänzende Überlieferung (...) heranzuziehen.“

(Schellenberg, Theodore Roosevelt: Die Bewertung moderner Verwaltungsschriftgüter, übers. der Ausgabe von 1956 v. Angelika Menne-Haritz, Marburg 1990, S.19)

Prinzip:

Das Provenienzprinzip ist die Grundlage einer Theorie der Bewertung.

(Appraisal in German archival history. Nederlands Archivalieblad 98/1994, S. 28-41, hier: S. 32)

Einwände:

„Ein auf Behörden fixiertes Archivwesen kann nicht gesellschaftliche Prozesse abbilden.“

„Die sich [...] als wertneutrale Bewertungskonzeption darstellende Evidenzwertanalyse trägt nicht zu einer objektivierten Überlieferungsabstufung bei, sondern führt bei konsequenter Anwendung zu einer hochgradigen Verzerrung der Überlieferungsabstufung.“

„Die Summe der antiken Überlieferung ist nicht identisch mit einer Abbildung des realen Lebens.“

(Schockenhoff, Volker: Nur keine falsche Begeisterheit! Tendenzen und Perspektiven der gegenwertigen archivischen Bewertungsdiskussion in der Bundesrepublik. Potsdam 1996, online unter: <http://www.fhg-potsdam.de/~ABD/vschockenhoff.htm>

praktische Umsetzung

Theorie und Praxis: „Das andere Extrem der leider größtenteils fehlenden praxisbezogenen Orientierung dürfte dadurch gekennzeichnet sein, dass durch die intellektuelle Durchdringung des Problems in der Theoriediskussion kein

Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

- **Andreas Pilger:** Grundsätze, Methoden und Strategien der Überlieferungsbildung in Archiven. In: Zeitgeschichte, Archive und Geheimschutz. Beiträge einer Sektion auf dem 49. Historikertag 2012 in Mainz. Stuttgart 2013 [im Druck]
- **Matthias Buchholz:** Archivische Überlieferungsbildung im Spiegel von Bewertungsdiskussion und Repräsentativität (Landschaftsverband Rheinland Archivhefte 35). 2. überarbeitete Aufl. Köln 2011. S. 151-209 [Nachtrag zur 1. Aufl. 2001]



Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

Fortgesetzter Diskussionsbedarf

- Terminologischer Klärungsbedarf
- Folgen des aktuellen Selbstverständnisses für die archivische Bewertung
 - Transparenz des Regierungs- und Verwaltungshandelns
 - Adäquate Materialbasis für die Erinnerungskultur
- Partizipatorische Einbindung von Nutzergruppen

Stand der Bewertungsdiskussion - allgemein

Weniger Theorie- als Umsetzungsdefizite

- Überlieferungsbildung im Verbund
- Zieldefinitionen und Dokumentationsprofile

Aber

- Papiere einzelner Landesarchive zur Bewertung
- Dokumentationsprofil des Historischen Archivs der Stadt Köln
- Papiere übergreifender Arbeitsgruppen für bestimmte Bereiche

Diskussionsstand im Blick auf digitale Unterlagen

Entwicklung in den letzten Jahren

- Beim Aufbau digitaler Archive zunächst technische und organisatorische Fragen im Vordergrund
- Aufbaustäbe und „Überlieferungsbildner“: getrennte Welten mit unterschiedlichen Fachsprachen
- Zahl der Publikationen bisher überschaubar

Aber

- In letzter Zeit vertiefte Befassung auch mit der Bewertung digitaler Unterlagen



Diskussionsstand im Blick auf digitale Unterlagen

Konkrete Arbeitsergebnisse (Beispiele)

- Elektronische Statistiken
- Überlieferung der Arbeitsverwaltung
- Fachverfahren

Diskussionsstand im Blick auf digitale Unterlagen

- **Christian Keitel:** Benutzerinteressen annehmen und signifikante Eigenschaften festlegen. Eine neue Aufgabe für Archivare. In: Archive im digitalen Zeitalter. Überlieferung – Erschließung – Präsentation. 79. Deutscher Archivtag 2009 in Regensburg. Fulda 2010. S. 29-42
- Verschiedene Publikationen mit Analysen signifikanter Eigenschaften
- Aktuelle Diskussion über Fachverfahren

Alles neu zu durchdenken?

- Sehr gute theoretische Basis als Ausgangspunkt einer integrativen Bewertung konventioneller und digitaler Unterlagen
- Komplementäre Strategien, Betrachtungsweisen, Grundsätze und Methoden weiterhin tragfähig
- Materialspezifische Eigenheiten (Loslösung vom Träger; Mehrdimensionalität) verlangen spezifische Betrachtungsweisen und Analysen
- Archive in stärkerem Maße „Gestalter der Überlieferung“; Aspekte zukünftiger Nutzung verstärkt im Blick

Alles neu zu durchdenken?

- Zieldefinitionen und Dokumentationsprofile gewinnen verstärkt an Bedeutung
- Digitales Zeitalter ist eine Chance, archivische Überlieferung sehr viel bewusster und zeitnäher bzw. prospektiv zu gestalten
- Folgen des aktuellen Selbstverständnisses der Archive für die Überlieferungsbildung sind hierbei zu überdenken

Alles neu zu durchdenken?

- Geregelte „Aktenführung“ muss Ziel bleiben (Records Management)
- Zugleich besteht aber die Notwendigkeit, aktuelle Praktiken der Überlieferungsbildung zugrunde zu legen, zu analysieren und abzubilden
- Normative und deskriptive Ansätze sind gleichermaßen wichtig
- Auch hier sind komplementäre Sichtweisen erforderlich

Fazit

1. Für die Überlieferungsbildung im digitalen Zeitalter müssen wir keineswegs alles neu durchdenken. Vielmehr besteht Anlass, die Bewertung digitaler Unterlagen in integrative Konzepte für herkömmliche und digitale Unterlagen auf der Grundlage des aktuellen Diskussionsstands einzubeziehen
2. Die soweit entwickelte Vorgehensweisen, Strategien, Grundsätze und Methoden sind im digitalen Zeitalter noch sehr viel konsequenter anwenden.

Fazit

3. Vertiefter Betrachtung verdient dabei die Anbindung an das aktuelle Selbstverständnis archivischer Arbeit im Blick auf die jeweilige Zweckbestimmung der Überlieferungsbildung.
4. Die materialspezifischen Gesichtspunkte sind bei der Einbeziehung digitaler Überlieferung zu berücksichtigen. Die Archive werden dabei nochmals verstärkt zu Gestaltern von Überlieferung.

Fazit

5. Unabhängig vom dem wichtigen Ziel, eine geregelte Aktenführung durchzusetzen, muss das digitale Zeitalter, so wie es aktuell seine Spuren hinterlässt, dokumentiert werden.
6. Wir stehen an der Schwelle zu einer vertieften Beschäftigung mit Fragen zur Bewertung digitaler Unterlagen. Wir sollten dies zum Anlass nehmen, die Überlieferungsbildung insgesamt zu optimieren. Ich jedenfalls erhoffe mir hiervon einen positiven Schub.